



Generalversammlung vom 5. Mai 2017 in Andeer Eröffnungsansprache Markus Derungs

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich habe im Vorwort des Jahresberichtes versucht, das Umfeld in dem sich unsere Branche bewegt etwas auszuleuchten und die Aktivitäten des Verbandes darin zu platzieren. Ich möchte an dieser Stelle nochmals darauf eingehen und erlaube mir einzelne Themenfelder etwas zu vertiefen.

Das vergangene Geschäftsjahr stand dem Vorjahr an Dynamik und Veränderungen in Nichts nach. Europa sah sich auch 2016 weiterhin, wenn auch in leicht rückläufiger Tendenz, mit der Migrationswelle aus den Kriegsgebieten in Afghanistan, Syrien und Irak sowie aus den Krisenregionen Afrikas konfrontiert. Radikale Interessengruppen, Terrororganisationen und irrlaufende Einzeltäter schockierten die europäische Gesellschaft immer wieder mit niederträchtigen Anschlägen. Die Bevölkerung reagierte in verschiedenen Ländern ihrerseits mit einer zunehmend ablehnenden Haltung gegenüber Fremden, einer zunehmenden Kritik an der Europäischen Union (EU) und stärkte bei Wahlen regelmässig rechtskonservativen Kräften den Rücken. Exemplarisch ablesbar am Volksentscheid zu «BREXIT», dem EU-Austritt Grossbritanniens. Auf der anderen Seite des Atlantiks dürfte die Verunsicherung nach der doch eher überraschenden Wahl von Donald Trump anhalten. Die ersten Amtshandlungen des neuen US-Amerikanischen Präsidenten unterstützen eine Beruhigung dieser Situation nicht wirklich. Im Zuge dieser Verunsicherungen und vor dem Hintergrund weitherum grassierender Staatsverschuldungen, setzte die Europäische Zentralbank den Kurs ihrer expansiven Geldmarktpolitik fort und schwemmte weiterhin Geld in die Märkte. Der Schweizer Franken blieb weiterhin sehr stark und die Nationalbank versuchte mit Negativzinsen den Geldzufluss einzudämmen. Die rekordtiefen Kapitalzinsen und die Attraktivität von Immobilieninvestitionen bergen mittlerweile ein gewisses Risikopotential für eine Immobilienblase, welches insbesondere von der Bauwirtschaft aufmerksam zu beobachten ist.

>> Das Spannungsfeld zwischen Gesamtinteressen der Branche und Einzelinteressen der Mitglieder gilt es auszuhalten <<

Ob all den übergeordneten Zusammenhängen sollten wir nicht vergessen, dass wir das Bett in dem wir liegen nach wie vor selbst herrichten. Innenpolitisch ist die Flut an Volksinitiativen mit einem erheblichen Potential zur Schwächung des Wirtschaftsstandortes ungebrochen hoch. Der Graubündnerische Baumeisterverband (GBV) engagiert sich bei branchenrelevanten Abstimmungen mit klaren Positionsbezügen und Mitwirkung in den entsprechenden Abstimmungskampagnen. Der Vorstand lässt sich bei der Festlegung der Dossiers zu welchen der GBV eine Stellungnahme verfasst aber von einer klaren Handlungsrichtlinie leiten. Primäres Kriterium sind die Branchenrelevanz und ein klarer Bezug zur kantonalen Ebene. Er ist sich bewusst, dass sich der Verband dabei in einem Spannungsfeld zwischen den Gesamtinteressen der Branche und allenfalls abweichenden Einzelinteressen von Mitgliedern bewegt. Dieses Spannungsfeld gilt es auszuhalten. Der Verband ist konsequent den Gesamtinteressen der Branche verpflichtet und darf sich von Einzelinteressen nicht irritieren lassen.

Die Bauwirtschaft im Kanton Graubünden unterlag im vergangenen Geschäftsjahr einem ungebrochen intensiven Wettbewerb um Bauaufträge. Der Nachfrageeinbruch im Zweitwohnungsbau zwang viele Unternehmungen ihre Kapazitäten anzupassen, Verlagerungen im

Spartenportfolio vorzunehmen oder neue Marktgebiete zu erschliessen. Steigende Tendenzen des Bauvolumens im Wohnungsbau in den bevölkerungsstarken Regionen und stabile Bauvolumen im Tiefbau, können nicht darüber hinweg täuschen, dass in den touristisch geprägten Regionen das Bauvolumen und die Beschäftigtenzahl, leider unseren Prognosen entsprechend, stark zurück gegangen sind.

Der intensive Wettbewerb schlägt auf die Rentabilität durch. Diese Auswirkungen sind im Mitgliederumfeld deutlich spürbar.

Nach Annahme der Statutenrevision durch die GV im Mai 2015 arbeiten wir seit dem 1. Januar 2016 in den neuen Verbandsstrukturen. Die ersten Erfahrungen und die Rückmeldungen der Mitglieder sind positiv. Darauf abgestützt überprüft der Vorstand im Rahmen eines Strategieprozesses die Schwerpunktaktivitäten des Verbandes, um diese auf künftige Herausforderungen auszurichten.

Zu den Massnahmen in der Strategieumsetzung gehören nebst den bereits erwähnten klaren, repräsentativen Stellungnahmen und Positionsbezügen nicht zuletzt auch die Motivation unserer Mitglieder, sich vermehrt für politische Ämter zur Verfügung zu stellen. Im Juni 2018 finden wieder Wahlen in den Grossen Rat statt. Sie können Gift darauf nehmen, dass die 120 Sitze im Grossen Rat alle jemanden finden, der auf ihnen Platz nimmt. Die Frage ist nur, nehmen aus unserer Sicht die richtigen Leute darauf Platz.

Wenn wir mitgestalten und mitentscheiden wollen, dann müssen wir uns engagieren. Entweder motivieren wir Leute, die uns nah stehen und unsere politischen Interessen teilen, oder, noch besser, wir stellen uns selbst zur Verfügung. Die Gruppe Bau des Grossen Rates umfasst aktuell 12 Grossräte und Grossrat-Stellvertreter. Es ist absehbar, dass mehrere von Ihnen nicht mehr zur Wahl antreten werden. Wir müssen uns also losgelöst von Parteigrenzen dafür engagieren, dass Baumeister zu den Wahlen antreten. Der Vorstand hat eine Arbeitsgruppe damit beauftragt ein entsprechendes Scanning vorzunehmen. Es ist also durchaus möglich, dass wir im Verlauf dieses Sommers auch auf sie zukommen werden. Hin stehen zählt. Nur davon reden genügt nicht! Auch oder gerade in Zeiten eines wirtschaftlichen Wandels.

Im Juni 2018 finden neben den Wahlen in den Grossen Rat auch Gesamterneuerungswahlen für die Regierung statt. Von fünf Sitzen sind deren zwei neu zu besetzen. Auf Grund der verschiedenen Interessenanmeldungen und Verlautbarungen möglicher Kandidaturen dürfte für Spannung gesorgt sein.

Jemand der hin steht, früh Farbe bekennt und nicht nur davon redet, ist unser Geschäftsführer Andi Felix. Andi wurde von seiner Partei, der BDP Graubünden, am 30. März 2017, zusammen mit dem bisherigen Regierungsrat Jon Domenic Parolini, als Kandidat für die Regierung nominiert. Dazu gratulieren wir Andi ganz herzlich.

Mit der Gratulation zur Nomination ist es allerdings nicht getan. Der Vorstand des GBV unterstützt die Kandidatur einstimmig. Andi hat uns sehr früh in seine Überlegungen einbezogen, sodass ihm bei seinem Entscheid für eine Kandidatur die Haltung des GBV-Vorstandes bekannt war und auch wir wussten wohin die Reise geht. Diese Loyalität gegenüber dem Vorstand und gegenüber uns Baumeistern ist einer der Gründe, weshalb wir Andi unterstützen. Diese Loyalität würde er im Fall einer Wahl auch uns als Bündnerinnen und Bündnern entgegenbringen.

Andi kennt unseren Kanton sehr gut und ist politisch stark vernetzt. Über seine Tätigkeiten im GBV, der Paritätischen Berufskommission Bau und der Arbeitskontrollstelle Graubünden ist er in wirtschaftspolitischen und bildungspolitischen Fragen sehr versiert. Seine langjährige Tätigkeit für die Bündner Baumeister prägt sein Verständnis einer liberalen Wirtschaftsordnung mit klaren Spielregeln und gleichlangen Spiessen und einer leistungsorientierten Arbeitsmarkt- und Bildungspolitik. Kurz gesagt: Wir Baumeister dürfen mit Freude und Elan

die Kandidatur von Andreas Felix als Regierungsrat unterstützen. Wir dürfen stolz darauf sein, dass sich jemand aus unserem engsten Umfeld zur Wahl stellt. Der Weg ist noch weit und noch lang. Bitte unterstützen sie Andi auf diesem Weg. Laden sie ihn an Veranstaltungen in ihren Regionen ein und eröffnen sie ihm Plattformen. Damit auch andere Bündnerinnen und Bündner Andi als Menschen kennen lernen, so wie wir Baumeister in schon längst schätzen gelernt haben.

Neben der Realpolitik, wo wir Baumeister unsere Brancheninteressen vertreten können, gibt es auch die Verbandspolitik, wo wir Bündner die besonderen Interessen der Bauwirtschaft eines Gebirgskantons einbringen können. Auch in der Verbandspolitik haben wir Leute die hin stehen. An der Mitgliederversammlung vom 26. April wurde unser Vorstandsmitglied Claudio Giovanoli, Vorsitzender der Lazzarini AG Geschäftsleitung in Chur, zum Präsidenten von Infra Suisse gewählt. Claudio wird nächstes Jahr die Nachfolge von Urs Hany antreten. Herzliche Gratulation Claudio zur Wahl. Wir wünschen dir gutes Gelingen in deinem neuen Amt.

Auch im vergangenen Jahr durfte der GBV viele interessante und anspruchsvolle Aufgaben zu Gunsten seiner Mitglieder umsetzen. Zusammen mit einem engagierten, kollegialen Vorstand, tatkräftigen Unternehmern in Kommissionen und einer sehr kompetenten, dienstleistungsorientierten Geschäftsstelle macht mir die Arbeit für den Verband grosse Freude.

Ich bedanke mich bei unseren Mitgliedern, bei meinen Vorstandskollegen, bei unserem Geschäftsführer und dem Team auf der Geschäftsstelle für das Vertrauen und die Unterstützung.